

Konsequenzen der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs Nordrhein-Westfalen vom 18. Januar 2011 in dem verfassungsgerichtlichen Verfahren betreffend das Nachtragshaushaltsgesetz 2010 (Plenarsitzung vom 19.01.2011)

Vizepräsidentin Angela Freimuth: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Mostofizadeh. – Als nächster Redner hat für die Fraktion Die Linke der Abgeordnete Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel* (LINKE): Frau Präsidentin! Damen und Herren! Der größte Trickser im Land Nordrhein-Westfalen – ich glaube, da sind sich sehr viele hier im Landtag und auch außerhalb des Landtags einig – war der ehemalige Rekordschulden-Minister Dr. Linssen.

(Bernd Krückel [CDU]: Maßlose Frechheit!)

130 Milliarden €! 22 Milliarden € mehr Schulden hat er hier angehäuft.

(Vereinzelt Beifall von der LINKEN)

Aber zur realen Situation: Es gibt heute sehr unterschiedliche Schlagzeilen. In einigen Schlagzeilen ist auch von einem schwarz-gelben Eigentor die Rede, das hier geschlossen worden ist. Damit ist nicht mein Lieblingsverein Borussia Dortmund gemeint; denn er steht unangefochten an der Spitze – im Gegensatz zu Ihnen.

Die Haushaltsituation in Nordrhein-Westfalen ist eine Ohrfeige für Schwarz-Gelb. Das ist die eigentliche Situation.

(Beifall von der LINKEN)

Sie haben doch diese katastrophale Finanzpolitik der letzten fünf Jahre zu verantworten. Sie haben doch diese Rekordschulden gemacht. Sie haben doch den Kommunen in den letzten Jahren Milliarden entzogen. Sie sind doch für das Finanzdesaster der Kommunen in Nordrhein-Westfalen verantwortlich.

Wenn jetzt hier ein erster Schritt gemacht worden ist, um das zu korrigieren, dann ist das ein sehr vernünftiger erster Schritt. Wir haben uns als Linke noch mehr gewünscht. Wir sind dafür eingetreten, auch den Hebesatz von 23 % im Gemeindefinanzierungsgesetz weiter zu erhöhen. Wir haben gesagt, dass noch etwas daraufgelegt werden muss. Deswegen haben wir auch den entsprechenden Antrag gestellt.

Sie haben keinen einzigen Antrag gestellt, um hier etwas zu tun. Sie haben auch keinen einzigen Antrag gestellt, um etwas für die Kindertagesituation zu tun. Da reden Sie zwar immer. Vor allem Ihre Ministerin in Berlin, Frau von der Leyen, erzählt viel, wenn der Tag lang ist. Von Konnexität hat sie aber nie etwas gehört. Sie lässt uns hier in Nordrhein-Westfalen nämlich im Regen stehen. Das ist die Realität, und das gehört zur Wahrheit in Nordrhein-Westfalen.

(Beifall von den GRÜNEN – Vereinzelt Beifall von der SPD)

Manchmal täuscht der schnelle Blick – vor allem dann, wenn er von der CDU kommt. Herr Laumann, Sie haben hier von einem Urteil gesprochen. Da kann ich nur sagen: Was Sie heute hier vorgetragen haben, ist faktenfreier Unsinn.

Man muss sich das Schreiben der Verfassungsrichter natürlich sehr genau angucken. Wenn ich Verfassungsrichter wäre,

(Lachen von der CDU)

würde ich mich natürlich genauso verhalten; denn es gehört doch schon zur Gesichtswahrung dazu, zu sagen, dass erst einmal der weitere Vollzug des Haushalts gestoppt werden muss, damit es nicht dazu kommt, dass das Urteil mal wieder im Off gesprochen wird. Das kann nicht sein. Deshalb ist das eine ganz klare Geschichte.

Gestatten Sie mir noch zwei Sätze zu dem von CDU und FDP hier vorgelegten Entschließungsantrag. Der erste Punkt ist längst geklärt. Die Landesregierung hat das auch erklärt. Zum Zweiten ist der Antrag, den Sie hier gestellt haben, so überflüssig wie ein Kropf; das ist doch logisch.

(Beifall von der LINKEN und von der SPD)

Meine Kollegin meinte gerade: Das ist so, als würden wir heute beschließen lassen, dass heute Mittwoch ist. – Solch einen Antrag haben Sie hier vorgelegt – völliger Unsinn. Ich weiß nicht, was das soll. Nehmen Sie den Antrag am besten zurück, weil Sie sich damit nur lächerlich machen. – Danke schön.

(Beifall von der LINKEN und von der SPD)

Vizepräsidentin Angela Freimuth: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Sagel. – Als nächster Redner hat für die Landesregierung der Finanzminister, Herr Dr. Walter-Borjans, das Wort. Bitte sehr, Herr Minister.